

Name: _____

1. Durchgang	2. Durchgang	3. Durchgang	4. Durchgang	5. Durchgang	6. Durchgang
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:	Unterschrift Zuhörer/in:

Hörbe mit dem grossen Hut

Es war einmal ein Hutzelmann, der hiess Hörbe mit dem grossen Hut. Sein Hutzelmannshaus stand weit draussen im Siebengeibelwald, am Rand einer kleinen Lichtung. Wie alle Hutzelmannshäuser war es aus Holz gebaut und mit dürren Ästen und Zweigen zugedeckt. Wer nun zufällig in die Nähe kam und nicht wusste, dass unter den Ästen und Zweigen ein Hutzelmannshaus versteckt war, der hätte das nie im Leben für möglich gehalten.

Es gab im Siebengeibelwald dreizehn Hutzelmänner. Je zwei von ihnen wohnten in einem Hutzelmannshaus. Bloss Hörbe hauste für sich allein. Das war ihm ganz recht: Da konnte er sich das Leben einrichten, wie er wollte. Niemand hatte ihm etwas dreinzureden.

Die Hutzelmänner im Siebengeibelwald waren an diesen schönen, sonnigen Herbsttagen eifrig damit beschäftigt, Vorsorge für den Winter zu treffen. Die Winter im Siebengeibelwald waren lang und kalt. Wer dann nicht Hunger leiden und frieren wollte, der musste früh darauf bedacht sein, dass es ihm nicht an Vorräten fehlte. Auch Hörbe hatte an diesen Tagen tüchtig gearbeitet. Er hatte Pilze gedörst und Kräuter getrocknet.

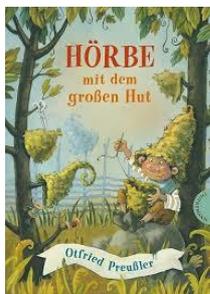
Nun wurde es Zeit, an die Preiselbeermarmelade zu denken. Der Hutzelmann hatte schon alles vorbereitet. Heute, gleich nach dem Frühstück, wollte er mit dem Einkochen anfangen. Er nahm die Küchenschürze vom Haken und band sie sich um. Dann ging er hinaus, um Holz für den Herd zu holen.

Als er die Haustür öffnete, tropfte das Sonnenlicht durch die Zweige auf ihn hernieder wie lauter Gold. An allen Blättern blitzte der Tau. Und die Moosbeeren funkelten in der Morgensonne wie rote Perlen.

„Was für ein schöner Tag!“, musste Hörbe denken. „Eigentlich viel zu schön, um Preiselbeermarmelade einzukochen.“ Er hatte es kaum gedacht, da begann in der Ferne ein Vogel zu singen.

Hörbe holte den Wanderstecken hinter dem Schrank hervor, dann öffnete er den Brotkasten. Er nahm ein Stück Brot aus dem Brotkasten. Es war selbst gebackenes Hutzelmansbrot, das nach Waldgras duftete. Nun wanderte Hörbe auf dem Hutzelmanspfad. Dieser führte eine Weile im Schatten dahin, unter hohen Bäumen. Der Waldboden war mit Sonnenflecken gesprenkelt. Und oben, zwischen den Wipfeln, schimmerte da und dort ein Stück blauen Himmels herein.

353 Wörter



Hörbe mit dem grossen Hut Otfried Preußler

An einem schönen Sommertag beschliesst Hutzelmann Hörbe, das Marmeladeeinkochen sein zu lassen und stattdessen auf Wanderschaft zu gehen, denn er hat Lust auf ein bisschen Abwechslung und Abenteuer! Also packt er seinen Proviant ein und macht sich auf den Weg. Viele Gefahren muss der kleine Hutzelmann auf seiner Wanderung meistern. Wie gut, dass er Zwottel mit dem Zottelpelz als Freund gewinnt. Denn zu zweit kann man es auch mit dem gefährlichen Plampatsch aufnehmen.